

37 WURDEST DU Deinen Kranz aus
frischen Blumen um meinen Nacken
legen, Schöne?

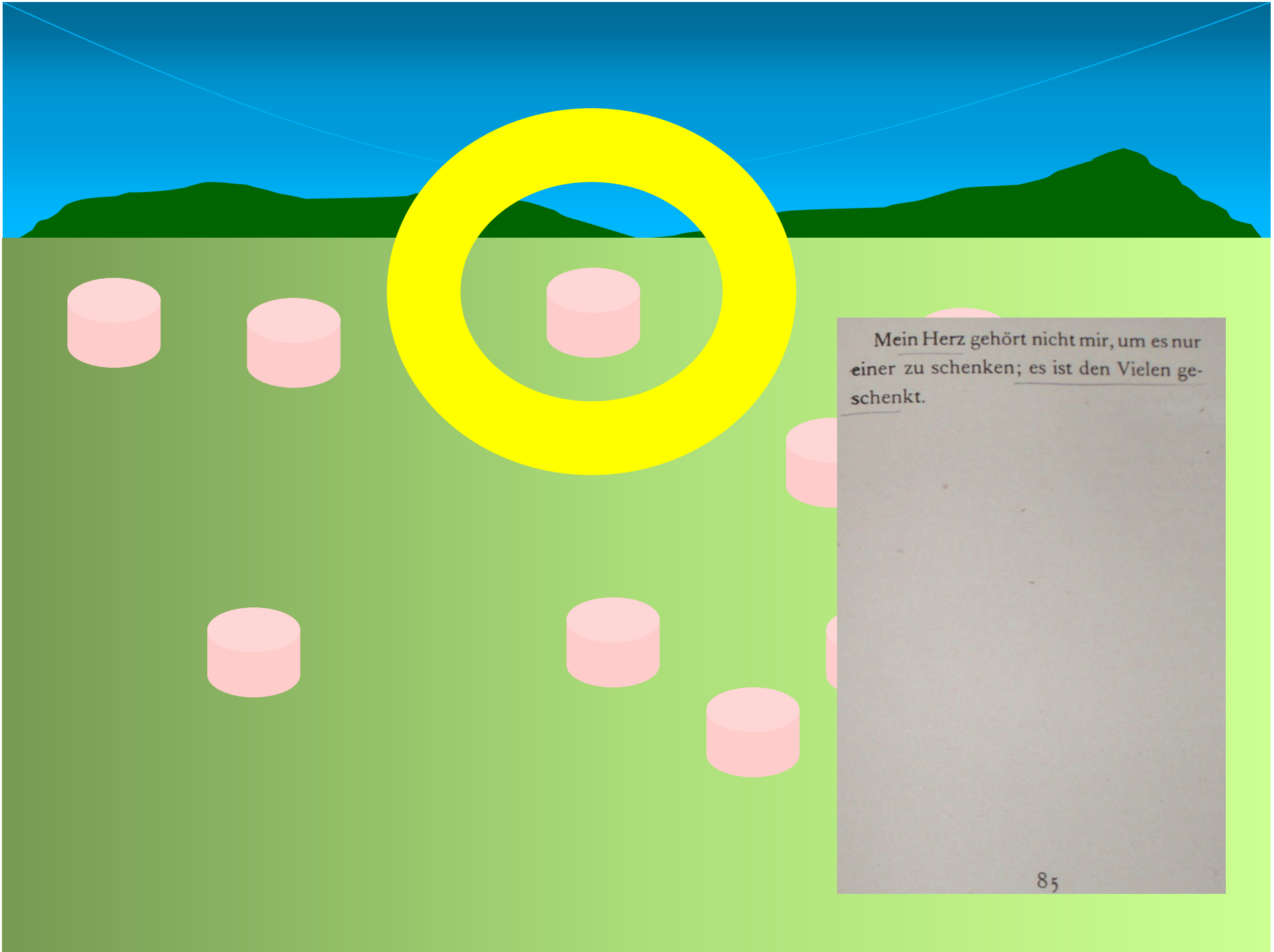
Aber Du mußt wissen, daß der Kranz,
den ich gewunden habe, für die Vielen
ist; für jene, die flüchtig an einem vor-
übergehn, die in unerforschten Ländern
wohnen oder in Liedern der Dichter
leben.

Es ist zu spät, mein Herz zum Tausch
für Deines zu verlangen.

Es gab eine Zeit, da mein Leben wie
eine Knospe war; all sein Duft lag auf-
gespeichert in ihrem Kern.

Nun ist er in alle Weiten verschwendet.

Wer weiß den Zauber, der ihn
sammeln und wieder einschließen kann?



Mein Herz gehört nicht mir, um es nur
einer zu schenken; es ist den Vielen ge-
schenkt.

